

Wintereinbruch bis in mittlere Lagen

Ausgabe: 26.9.2020, 17:00 / Nächstes Update: 28.9.2020, 17:00

Lawinengefahr

Alpennordhang, Wallis ohne Saastal und Simplongebiet, nördliches Tessin und Graubünden

Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen oberhalb von rund 2500 m. Die Hauptgefahr geht vom Neu- und Triebsschnee aus. Einzelpersonen können Lawinen auslösen, vor allem im Hochgebirge und dort besonders in Rinnen und Mulden.

Die Gefahrenstellen für Nass- und Gleitschneelawinen liegen unterhalb von rund 2500 m. Vor allem aus glatten Wiesen, Felsplatten oder Böschungen sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Hoch gelegene, exponierte Verkehrswege können vereinzelt gefährdet sein.

Wanderer, Jäger und Bergsteiger sollten besonders im steilen, exponierten Gelände vorsichtig sein.

Saastal, Simplongebiet, mittleres Tessin

Es liegt nur wenig Schnee. Oberhalb von etwa 2000 m sind einzelne feuchte Rutsche möglich.

Schnee und Wetter

Schneedecke

Der Neuschnee fiel meist auf aperen, warmen Boden. Nur im Hochgebirge oberhalb von etwa 3500 m, und dort vor allem auf den Gletschern, lag darunter Altschnee. Oberhalb von etwa 2000 m wurde der Schnee intensiv verfrachtet und liegt vor allem in Geländevertiefungen. Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze am Sonntag und Montag wird die Schneedecke bis auf rund 2500 m zunehmend durchfeuchtet.

Weterrückblick bis Freitag, 25.09.

Es war überwiegend stark bewölkt und gab immer wieder Niederschlag, teils intensiv. Die Schneefallgrenze sank in der Nacht auf Freitag rasch von 2500 auf 1500 m. Bis am Samstag sank sie gegen 1200 m. Der Wind blies aus Nordwest bis West, in der Höhe verbreitet stark bis stürmisch, ganz im Westen mässig bis stark. Am zentralen Alpensüdhang setzte starker Nordwind ein und am Samstag gab es Aufhellungen. Von Donnerstag- bis Samstagmittag fielen oberhalb von etwa 2500 m folgende Schneemengen:

- Waadtländer Alpen, Conthey-Fully, Alpennordhang östlich der Reuss, Nordbünden, Albulatal, Unterengadin nördlich des Inns: 50 bis 80 cm
- übriger Alpennordhang, Unterwallis ohne Conthey-Fully, Gotthardgebiet, übriges Graubünden: 30 bis 50 cm
- Oberwallis ohne Obergoms, nördliches Tessin ohne Gotthardgebiet, mittleres Tessin: 10 bis 30 cm
- Jura: 5 bis 15 cm oberhalb von rund 1400 m

Auf 1500 m fielen rund die Hälfte dieser Schneemengen.

Wetterausblick bis Montag, 28.09.

In der Nacht auf Sonntag gibt es vor allem am Alpennordhang noch Niederschläge. Der Wind dreht von Nordwest auf Südwest und bläst noch mässig. Tagsüber ist es wechselhaft. Vor allem im Westen gibt es noch einige Niederschläge und es ist meist bewölkt. Im Osten ist es meist trocken und es gibt sonnige Abschnitte. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf auf 1600 m.

Die Wetterentwicklung für Montag ist noch unsicher. Voraussichtlich ist es meist bewölkt und vor allem in der zweiten Tageshälfte sind Niederschläge zu erwarten. Die Schneefallgrenze steigt gegen 2000 m. Der Südwestwind nimmt gegen Abend zu. Von Samstag- bis Montagmittag sind oberhalb von 2500 m folgende Schneemengen zu erwarten:

- Westlicher Alpennordhang, Unterwallis: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, Oberwallis, nördliches Tessin, Nord- und Mittelbünden: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Tendenz

Am Dienstag gibt es voraussichtlich vor allem am Alpennordhang noch etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt gegen 2300 m. Im Süden ist es recht sonnig. Am Mittwoch wird es überall ziemlich sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Mit der Erwärmung ist aber weiterhin mit Nass- und Gleitschneelawinen zu rechnen.

Lassen Sie sich über die Herausgabe eines nicht angekündigten Lawinenbulletins informieren und aktivieren Sie in der App WhiteRisk den "Push Sommerbulletin". Sie können auch mit einem SMS "START SLF SOMMER" an die Nummer 9234 den SMS-Service abonnieren (nur CH-Handyanbieter) oder ihn mit "STOP SLF SOMMER" abbestellen (20 Rappen/SMS).